

NACHGEFRAGT

## „Analytische Fähigkeiten sind wichtig“

Herr Wagner, Sie sind Geschäftsführer des Jobcenters Köln. Wie wird sich der Arbeitsmarkt durch Arbeit 4.0 verändern?

In der Zukunft ist zu erwarten, dass sich Berufe verlagern. Arbeit 4.0 ist kein Meilenstein, sondern ein Prozess, in dem wir uns bereits befinden und dessen Ende nicht absehbar ist.

Welche Berufe werden sich wandeln?

Neue Tätigkeitsfelder und Berufe entstehen vor allem im IT-Bereich. Aber auch Berufe, die ein hohes Maß an analytischen und interaktiven Fähigkeiten sowie Problemlösungskompetenzen fordern, sind gefragt. Dazu gehören Lehrberufe, Recht, Naturwissenschaften, die Gesundheitsberufe, Sozialwissenschaften und Führungskräfte im kaufmännischen Bereich sowie Geschäftsführung und Vorstand.

Welche Rolle spielt Qualifizierung künftig in der Arbeitswelt?

Sie wird immer größer. Wir entlassen zwar klassisch ausgebildete Menschen in den Ruhestand und es wachsen junge „digital Natives“ nach, doch damit ist es noch nicht getan. Gering qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind mit an Bord. Ebenso die Arbeitgeber. Wir werden Bildung am Wandel der Tätigkeit und der Technologie festmachen.

Gibt es große Trends?

Erstaunlich ist die Polarisierung bei hoch und bei gering qualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern: Beide haben wachsende Beschäftigungsanteile, während sich im mittleren Bildungssegment ein Rückgang vollzieht. Eine De-Industrialisierung scheint im Gange zu sein. Im unteren Bildungssegment und im Dienstleistungsbereich ist noch nicht so vieles automatisiert.

Haben alle Bürgerinnen und Bürger eine Chance, dabei mitzumachen?

Ja. Wenn wir die Digitalisierung nicht als Job-Killer fürchten, sondern als Instrument nutzen. Mit digital vereinfachten Prozessen als Hilfsmittel gibt es auch für Benachteiligte – zum Beispiel Menschen mit Teilleistungsschwächen – Beschäftigungschancen.

Welche Herausforderungen sehen Sie für Unternehmen?

Unternehmen stehen vor der Frage, welche digitalen Kompetenzen unerlässlich sind. Sie müssen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fit machen. Es ist eine Herausforderung, die Weiterbildungswünsche der Beschäftigten, den Qualifikationsbedarf des Betriebs und die betriebswirtschaftlichen Anforderungen im Interesse aller zu erfüllen.

Das Interview führte Sabine Schölling



Olaf Wagner – Geschäftsführer des Jobcenters Köln Foto: Privat



Eine vollautomatisierte Produktion ist die Zukunft.

Foto: Gettyimages/ipopba

## Roboter als Kollegen

Die Digitalisierung der Arbeit birgt Risiken aber auch neue Chancen

Die Begriffe Arbeitswelt 4.0 oder Industrie 4.0 und der Wandel der Arbeitswelt sind in aller Munde. Schon jetzt gibt es Arbeiten, die auch von einem Computer oder Roboter übernommen werden könnten. Nur – so weit ist es noch nicht und nicht in jedem Arbeitsbereich ist klar, ob die weitere Technisierung und Digitalisierung auch umgesetzt wird.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Agentur für Arbeit, hat erst kürzlich untersucht, welche Arbeiten in den einzelnen Berufen unter den heutigen Voraussetzungen und der heutigen technischen Entwicklung durch Computer und Maschinen ersetzbar sind.

Herausgekommen sind sehr unterschiedliche Ergebnisse. Für manche Berufe könnten mehr als 70 Prozent der Aufgaben durch Maschinen erledigt werden, für andere weniger als 25 Prozent.

Zur Veranschaulichung ihrer Ergebnisse entwickelten die Forscher eine Webseite, auf der jeder Beruf gesucht werden kann und angezeigt wird, welche der bisherigen Aufgaben schon heute von Kollege Roboter erledigt werden könnten: job-futuromat.iab.de. Betroffen von möglichen Veränderungen ist demnach sowohl der Dienstleistungssektor wie auch der Produktionssektor.

Berufsbilder wandeln sich

Die Hälfte der bestehenden Arbeitsplätze könnte sich bis ins Jahr 2035 verändern oder sogar wegfallen. Doch eine Prognose geben die Forschungsergebnisse nicht ab. Denn ob das, was möglich ist, auch von den Unternehmen umgesetzt wird, wird erst die Zukunft zeigen.

Die Digitalisierung birgt Risiken aber auch neue Chancen. Berufsbilder werden sich wandeln – manche Berufe werden nicht mehr gebraucht werden, dafür werden neue



Berufsbilder entstehen. Denn auch Roboter müssen erst entwickelt, programmiert, verkauft, bedient und auch gewartet werden.

Dort, wo persönliche Dienstleistungen und Beratungsleistung erbracht werden, bleiben Menschen im Einsatz. Das sind Berufe im Lebensmittel- und Gastgewerbe, Gesundheitsberufe, Sicherheitsberufe und Reinigungsberufe sowie soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe. Die Anforderungen an alle Beschäftigten werden aber zunehmen. Die Aus- und Weiterbildung wird bei der Gestaltung der Arbeitswelt von zentraler Bedeutung sein.

### BERATUNGSZENTRUM:

**Aufgabe:** Das Beratungszentrum der Agentur für Arbeit Köln berät zu Qualifizierungen und Weiterbildungen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

**Adresse:** Agentur für Arbeit Köln Berufsinformationszentrum (BiZ) Butzweilerhofallee 1 50829 Köln.

**Öffnungszeiten:** Das Beratungszentrum der Agentur für Arbeit Köln ist geöffnet: Montag und Dienstag von 9 bis 15 Uhr, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr und Donnerstag von 9 bis 17:30 Uhr.

Ausbildungsberufe und deren Inhalte werden sich immer schneller anpassen müssen, damit Azubis nicht mit Bestehen der Abschlussprüfung über bereits „veraltetes“ Wissen verfügen. Für Beschäftigte bedeutet das: Ohne die Bereitschaft, sich während des gesamten Berufslebens weiterzuentwickeln und weiter zu lernen, besteht die Gefahr, ins Hintertreffen zu geraten.

Die Agentur für Arbeit Köln bietet seit Mitte des Jahres in ihrem neu eingerichteten Beratungszentrum nicht nur Arbeitslosen, sondern auch Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen Berufs- und Weiterbildungsberatung an. Im nächsten Jahr wird dieses Konzept der lebensbegleitenden Berufsberatung weiter ausgebaut. Die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer und auch Weiterbildungsträger unterstützen und begleiten dabei mit eigenen Beratern vor Ort.

**Elektroniker und Erzieher fehlen** Zukunftsorientierte Unterstützung und Förderung geben Arbeitsagentur und Jobcenter auch in den Berufszielen, in denen heute schon ein Mangel an Fachkräften herrscht und dringend Arbeitskräfte gebraucht werden. Dies wird jährlich neu festgelegt und aktualisiert. Für das Jahr 2019 werden dies unter anderem die folgenden Berufe sein: Elektroniker, Anlagenmechaniker, Fachkräfte in Schutz und Sicherheit, Berufe in der Lagerlogistik, verschiedene Berufe im kaufmännischen Bereich, aber auch Erzieher und Altenpfleger.

Ob eine Weiterbildung gefördert werden kann, wird im Beratungsgespräch mit der Arbeitsvermittlerin oder dem Arbeitsvermittler erörtert. Wer dann motiviert in die Weiterbildung startet und den Abschluss erreicht, hat im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt 4.0.

Lars Beyer

### TERMINE

#### IHK kürt zum 10. Mal Ausbilder des Jahres

Am 17. Dezember zeichnet die IHK Köln den besten Ausbilder/die beste Ausbilderin des Jahres aus. Betriebe und Auszubildende haben 40 Personen nominiert. Bereits zum 10. Mal wählt die IHK Köln den Ausbilder bzw. die Ausbilderin des Jahres. Gefragt sind Persönlichkeiten, die ihre Azubis mit Herzblut und Motivation erfolgreich durch die Berufsausbildung führen. Die Veranstaltung findet im Merkens-Saal der IHK Köln statt.

[www.ihk-koeln.de](http://www.ihk-koeln.de)

#### Hochschulen in NRW informieren über sich

Die Wochen der Studienorientierung vom 14. Januar bis zum 8. Februar 2019 sind eine Aktion der Hochschulen in NRW. Sie geben Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, sich bei den Hochschulen zu Fragen, die das Studium betreffen, zu informieren.

[www.mkw.nrw](http://www.mkw.nrw)

### NACHRICHTEN

#### WETTBEWERB

#### Fit für internationale Herausforderungen

In der Kategorie „Team Beruf“ des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen können Auszubildende und Schülerinnen und Schüler beruflicher Schulen bis 27 Jahre zeigen, dass sie fit für internationale Herausforderungen sind – auf Englisch oder in einer anderen Wirtschaftssprache. Die besten Teams werden mit Geldpreisen ausgezeichnet oder können an der zweiten Runde des Wettbewerbs teilnehmen.

[www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de](http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de)

#### ARBEITSMARKT

#### 68 400 freie Stellen für Ausbildung gemeldet

Der Ausbildungsmarkt ist im Zeitraum von Oktober bis Dezember noch deutlich in Bewegung. Viele junge Menschen suchen weiterhin eine Ausbildungsstelle, rein rechnerisch haben sie auch gute Chancen. Im Zeitraum von Oktober bis November waren insgesamt 68 400 Ausbildungsstellen gemeldet. Das waren 13 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Dem standen insgesamt 53 600 Bewerber gegenüber.

[con.arbeitsagentur.de/](http://con.arbeitsagentur.de/)

### SO ERREICHEN SIE UNS

Telefonischer Anzeigenservice:  
Tel.: 0221 / 925 864 10  
[stellenmarkt.koeln@dumont.de](mailto:stellenmarkt.koeln@dumont.de)

Online-Stellenanzeigen / Employer Branding:  
Tel.: 0221 / 224 2220  
[yourjob@dumont.de](mailto:yourjob@dumont.de)

Online-Portale:  
[www.yourjob.de](http://www.yourjob.de)  
[www.yourstart.de](http://www.yourstart.de)

Chiffre-Anzeigen an:  
[chiffre.koeln@dumont.de](mailto:chiffre.koeln@dumont.de)

Redaktion Job & Karriere:  
Tel.: 0221 / 224 3063  
[stellenredaktion.koeln@dumont.de](mailto:stellenredaktion.koeln@dumont.de)